

Rückzug der USA aus Afghanistan: Die Wahrheit hinter der Niederlage des Imperiums

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Abby Martin (AM): Präsident Biden machte die entscheidende Ankündigung, dass er den Afghanistan-Krieg offiziell beenden wird. Er wird voraussichtlich die verbleibenden 3500 US-Soldaten aus Afghanistan zurückziehen, 7000 NATO-Soldaten sollen folgen.

Präsident Biden: Ich glaube, dass sich unsere Präsenz in Afghanistan auf den Grund konzentrieren sollte, aus dem wir ursprünglich vor Ort waren: Um sicherzustellen, dass Afghanistan nicht als Basis benutzt wird, von der aus unser Heimatland wieder angegriffen werden kann. Das haben wir getan. Wir haben dieses Ziel erreicht.

AM: Eine ziemlich kühne Aussage von Biden, wenn man bedenkt, dass die USA das Hauptziel, von dem sie uns seit zwei Jahrzehnten erzählen, dass es die endlosen Kämpfe in Afghanistan und die Vertreibung der Taliban von der Macht rechtfertigt, komplett verfehlt haben. Das Datum, das Biden für den vollständigen Rückzug vorsieht, ist der 20. Jahrestag von 9/11, demselben Ereignis, mit dem das US-Imperium seine kriminelle Invasion und die anschließende 20-jährige Besetzung des Landes rechtfertigte. Das Ganze wirkt wie ein politisches Theater, mit dem das Weiße Haus seinen großen Pseudosieg feiern will. Aber seltsamerweise scheint der Rückzug am 11. September viel mehr ein Propagandasieg für den Widerstand in Afghanistan zu sein.

Nach 20 langen Jahren ist es ziemlich schwer zu glauben, dass es wirklich zu einem Ende kommt, vor allem angesichts der leeren Rhetorik und unerfüllten Versprechen von jeder Administration, einschließlich Biden selbst, als er als Vizepräsident diente. Nach Jahrzehnten endloser Kriege, Billionen von Dollar und Tausenden von verlorenen Leben- warum jetzt?

Wird das US-Imperium wirklich von Afghanistan ablassen? Bevor Sie anfangen zu feiern, gibt es einige wichtige Dinge, die in der Berichterstattung über die Realität des Rückzugs fehlen.

Erstens, was von Biden als endgültige Beendigung des Afghanistan-Krieges dargestellt wird, ist eigentlich seine Ankündigung, den Krieg zu verlängern. Der Rückzugstermin der USA wurde ursprünglich auf den 1. Mai festgelegt. Das ist nicht irgendein willkürliches Datum. Es ist das ausgehandelte Friedensabkommen mit den Taliban, auf das die USA seit fast einem Jahrzehnt hingearbeitet haben. Biden hätte sich leicht an diesen Plan halten und alle Truppen bis zum 1. Mai abziehen können. Aber die Verlängerung über einen Zeitraum von vier Monaten aus scheinbar keinem anderen Grund als der Theatralik öffnet die Tür zur Katastrophe. Und die Taliban sind stinksauer. Sie drohten zuvor mit einem Massensterben für US-Truppen, sollten sie über den 1. Mai hinaus bleiben und boykottieren infolgedessen eine bevorstehende Friedenskonferenz. Tatsächlich erklärt das Pentagon, dass es zur Unterstützung des Truppenabzugs mehr Truppen nach Afghanistan schickt, was bedeutet, dass sie wahrscheinlich eine Art von Angriff erwarten. Was noch besorgniserregender ist: Es schafft eine Gelegenheit, den Krieg wieder eskalieren zu lassen, indem man die verbleibenden Soldaten als Köder benutzt. Dann können die USA behaupten, dass die Taliban den Vertrag gebrochen haben, und nicht sie selbst. Dieses massive Risiko könnte eine Lockvogeltaktik des Weißen Hauses sein, aber noch wahrscheinlicher ist es eine rücksichtslose Stupidität für eine bizarre 9/11 Darbietung.

Zweitens, Bidens Verwendung von "Auftrag erfüllt!", um den Rückzug als Sieg zu bezeichnen. Die Wahrheit ist aber, dass die USA in Afghanistan eine empfindliche Niederlage erlitten haben und nun endlich ihren mehrjährigen Rückzug beenden, nachdem sie aus dem Land gedrängt wurden. Bushs Hauptziel während der Invasion war es, die Taliban zu vertreiben, weil sie angeblich Terroristen beherbergten. Daran knüpfte Obama nahtlos an, indem er argumentierte, die Taliban seien viel zu gefährlich, um jegliche Macht in Afghanistan zu haben.

Präsident Bush: Dank unseres Militärs sowie unserer Verbündeten und der tapferen Kämpfer Afghanistans geht das Taliban-Regime seinem Ende entgegen. Die Vereinigten Staaten respektieren die Menschen in Afghanistan, aber wir verurteilen das Taliban-Regime. Die Taliban müssen handeln und zwar sofort. Sie müssen die Terroristen ausliefern, oder ihr Schicksal mit ihnen teilen.

Präsident Obama: Und wenn die afghanische Regierung an die Taliban fällt oder Al-Qaida unbehelligt lässt, wird dieses Land wieder eine Basis für Terroristen sein, die so viele unserer Leute töten wollen, wie sie nur können. Wir müssen das Momentum der Taliban aufhalten und verhindern, dass sie die Regierung stürzen.

AM: Heute kontrollieren die Taliban wesentlich mehr Gebiete als 2001. Und das Weiße Haus hat offen zugegeben, dass es eine völlige Übernahme der Kontrolle der Taliban über die

Regierung nach dem Abzug der USA erwartet. Es ist wichtig, sich die Entwicklung dieses Krieges vor Augen zu führen, um zu verstehen, wie absurd die ganze Sache wirklich ist. In der ersten Phase dachten die USA, sie könnten die Taliban leicht verdrängen und eine 100-prozentige Marionettenregierung einrichten. Nach Obamas Amtsantritt, wandelte sich das zu einer Einheitsregierung, die die Macht 50:50 mit den Taliban teilen sollte, während man die Öffentlichkeit darüber belog, dass man sie besiegen müsse. Dann kam Trump und meinte, die Bombardierung des Landes, die zu einer Rekordzahl von Toten führte, könnte diesen Traum der Machtteilung verwirklichen. Jetzt hat Washington all das aufgegeben und akzeptiert eine wahrscheinlich totale Machtübernahme durch die Taliban. Um es noch einmal zu sagen: Was vor 20 Jahren als Regimewechsel-Operation begann, endete mit einem Taliban-Regime, das mächtiger ist als je zuvor.

Kommen wir also zum großen Ende. Ziehen die USA wirklich ihre Truppen ab?

Präsident Biden: Wir werden die terroristische Bedrohung nicht aus den Augen verlieren. Wir werden unsere Fähigkeiten zur Terrorismusbekämpfung und die beträchtlichen Mittel in der Region reorganisieren, um zu verhindern, dass eine erneute terroristische Bedrohung für unser Heimatland von jenseits des Horizonts auftaucht. Wir werden die Taliban für ihr Bekenntnis zur Verantwortung ziehen, es keinem Terroristen zu erlauben, die Vereinigten Staaten oder ihre Verbündeten von afghanischem Boden aus zu bedrohen. Und wir werden unsere volle Aufmerksamkeit auf die Bedrohung richten, der wir heute gegenüberstehen. Unter meiner Leitung verfeinert mein Team unsere nationale Strategie zur Überwachung und Unterbrechung bedeutender terroristischer Bedrohungen nicht nur in Afghanistan, sondern überall dort, wo sie in Afrika, Europa, dem Nahen Osten und anderswo entstehen können.

AM: Das fasst es ziemlich genau zusammen. Die USA ziehen sich aus Afghanistan zurück, setzen aber den größeren Krieg gegen den Terror fort. Afghanistan wird einfach mit all den anderen Ländern in einen Topf geworfen, mit denen die USA Krieg führen, ohne eine große traditionelle militärische Besatzung. Das ist, was wir bis jetzt wissen. Ab sofort ziehen die USA tatsächlich alle ihre konventionellen Streitkräfte ab und schließen ihre Stützpunkte. Schockierend nicht wahr?! Die USA wollten nie, dass das passiert. Der Krieg ist für die Rüstungskonzerne sehr profitabel und das Imperium wollte eigentlich ein stabiles Marionettenregime in militärischer Garnison. Aber genau wie im Irak ist ein völlig verlorenes Schlamassel durch einen unterlegenen Aufstand eigentlich ziemlich schädlich für die Erscheinung dieses unbesiegbaren Imperiums. Und selbst Außenminister Blinken gab zu, dass es Amerikas größerem Ziel, China zu konfrontieren und zu bekämpfen, schadet, so viel in einen nicht zu gewinnenden Krieg zu investieren. Wie Sie wahrscheinlich schon vermutet haben, wird der Krieg für die USA im Grunde genommen vorbei sein, aber nicht für Afghanistan. Nach Angaben von The New York Times plant das Pentagon, eine, Zitat, "weniger sichtbare, aber immer noch potente Truppe einzusetzen, die Angriffsflugzeuge an Bord von Flugzeugträgern und Langstreckenbomber nutzt, die von Landbasen am Persischen Golf aus fliegen." Es erklärt auch, dass der Abzug der Truppen nicht bedeutet, dass sie nach Hause kommen. Stattdessen werden sie in die Nachbarländer Tadschikistan, Kasachstan und

Usbekistan verlegt, um grenzüberschreitende Operationen durchzuführen. Darüber hinaus wird erwartet, dass CIA-Einsatzteams und Spezialeinheiten weiterhin im Land operieren werden, als Teil der globalen schwarzen (geheimen) Operationen der USA. Außerdem hat Verteidigungsminister Lloyd Austin gerade offenbart, die USA würden weiterhin die Gehälter ihrer afghanischen Hilfstruppen bezahlen, was bedeutet, dass die USA einen Bürgerkrieg im Land finanzieren könnten, auch wenn sie das Land verlassen. Außerdem wurde noch nichts über die 18.000 privaten Auftragnehmer gesagt, die noch in Afghanistan sind. Dafür aber über so ziemlich alle, die von Trump hinzugefügt wurden. Viele haben spekuliert, dass die Besatzung jetzt einfach privatisiert wird. Aber nur etwa 1500[^] davon sind bewaffnete Söldner. Der Rest leistet hauptsächlich logistische Unterstützung für die verbleibenden US- und NATO-Kampftuppen. Könnte diese kleine Anzahl von Söldnern wirklich im Taliban-Gebiet ohne große US-NATO-Basen und Unterstützung überleben? Während nichts öffentlich bekannt gegeben wurde, bestätigte uns eine interne Quelle, dass auch die Auftragnehmer gerade den Befehl erhalten haben, rechtzeitig vor dem Abzug der USA zu verschwinden - rausgeschmissen zusammen mit den USA.

Was das alles bedeutet, ist, dass Washington immer noch seine Massenmordwaffen auf das Land richten wird, indem es bei Bedarf Bombenangriffe und Attentate durchführt, wie es das in so vielen anderen Ländern auch tut, nur ohne die PR-Katastrophe, die durch den Einsatz von Bodentruppen verursacht wird. Das war die unausgesprochene Botschaft in Bidens Rede über den Krieg gegen den Terror. Abgesehen davon ist es schwer zu begreifen, dass die USA eine so wertvolle Beute für die imperialistische Kriegsmaschinerie aufgeben würden. Billionen an Bodenschätzen, verdeckte Opiumoperationen und die wichtige geostrategische militärische Positionierung in der Nähe von China. Doch amerikanische Konzerne können den Bodenschatz nicht in einem Land bekommen, in dem die USA ständig angegriffen werden. Ebenso, was nützen US-Basen, um China zu umzingeln, wenn sie ständig von schwerem Widerstand bombardiert werden? Die Realität ist, dass sich das US-Imperium seit etwa einem Jahrzehnt in Zeitlupe aus Afghanistan zurückgezogen hat. Wenn die Taliban-Regierung nicht kooperieren will, werden sie diese wie jeden anderen feindlichen Staat behandeln, indem sie Sanktionen verhängen und sie bombardieren, um Druck auszuüben. Aber wenn die Taliban kooperieren wollen, wird die US-Regierung gerne zu ihrer alten Politik zurückkehren und die Taliban wie Freunde und Verbündete behandeln.

20 Jahre vergossenes Blut und vergeudete Schätze unter der einzigen Mission, die Macht von den Taliban zu übernehmen, und jetzt stehen wir da mit einem besiegten Imperium, das seinen ehemaligen Todfeinden die Hand reicht. Es war aber keine totale Verschwendung. Eine Menge Rüstungsunternehmen haben in den letzten zwei Jahrzehnten ein Vermögen verdient. Aber für das US-Imperium war die Mission ein kompletter und totaler Fehlschlag. Sie bekamen nicht die Bodenschätze, sie bekamen nicht ihr Marionettenregime, und sie bekamen nicht ihr dauerhaftes Zuhause für die großen US-Stützpunkte. Und eine unüberschaubare Anzahl von Leben und Gliedmaßen wurden für ein hoffnungsloses Unterfangen geopfert. 3500 US-amerikanische und verbündete Streitkräfte wurden getötet.

Aber viel verheerender ist, dass nach offiziellen Angaben 150.000 afghanische Zivilisten getötet wurden. Das ist allerdings eine maßlose Unterschätzung, denn laut Fiona Frazer, der UN-Menschenrechtsbeauftragten in Afghanistan, "werden in Afghanistan mehr Zivilisten durch bewaffnete Konflikte getötet oder verletzt als irgendwo sonst auf der Erde." Die veröffentlichten Zahlen spiegeln mit ziemlicher Sicherheit nicht das wahre Ausmaß des Schadens wider. Das heißt, die wahre Zahl der Todesopfer ist wahrscheinlich um ein Vielfaches höher als das, was wir heute wissen. Der Krieg hat das Land infrastrukturell, ökologisch, sozial und politisch völlig zerstört und zur zweitgrößten Flüchtlingsbevölkerung der Welt gemacht. Heute müssen 70 Prozent der Afghanen mit nur einem Dollar pro Tag auskommen. Ein schrecklicher Tribut, für den die USA schwere Reparationen schulden und US-Politiker, die gelogen haben, um den Krieg fortzusetzen, einschließlich Biden und seine Vorgänger, sollten strafrechtlich belangt werden. Und solange sich die USA auf kriminelle Weise in Afghanistan einmischen, Stellvertreterkämpfer finanzieren, die Drohnenangriffe und Nachtangriffe durchführen, versuchen, die Regierung zu beeinflussen und andere Formen der Kontrolle ausüben, wird Afghanistan niemals in der Lage sein, sich in eine fortschrittliche Richtung zu bewegen. Der Rückzug des Imperiums vom Schlachtfeld sollte als Impuls genutzt werden, um den Kampf gegen den katastrophalen Krieg gegen den Terror selbst, sowie die kriminelle Doktrin der US-Hegemonie fortzusetzen.

ENDE